

Vereinsitzung der Cherusker (der deutschnationalen Gymnasialverbindung Cheruskia) in Krems.

Cherusker: Pogatschnigg genannt Teut, Rufer, eine Stimme, Frau Theresia Pogatschnigg (»Resitant«), Winfried Hromatka i.a.B. (inaktiver Bursche: älteres, aber noch studierendes Mitglied einer Studentenverbindung, das seine Aktivenzeit hinter sich gebracht hat), Kasmader (Vertreter der deutschen Postler), Übelhör, Homolatsch, Cherusker

#### KASMADEK

(erhebt sich): Meine ehrenfesten Bundesbrüder und Bundes-schwwestern! Wir haben heute wahrhaft zu Herzen gehende deutsche Worte vernommen. Als Vertreter der deutschen Postler möchte ich eine Anregung geben in den Belangen der Selbstbeschränkung, indem daß wir, eingekreist von britischem Neid, welschem Haß und slawischer Arglist, mehr denn je auf Selbstbefriedigung im deutschen Haushalt angewiesen sind.

#### THERESIA POGATSCHNIGG

Nie sind unsere Gedanken mehr bei denen draußen im Felde als jetzt, wo Schnee mit Regen und Glatteis abwechselt und wo wir uns fragen, was für unsere tapferen Krieger das Härteste ist: die rote Sonnenkugel, die Hornungen an einem kalten Himmel hängt, oder das Wasser, das unaufhörlich und trübselig in die Schützen-gräben rinnt – tuk tuk tuk.

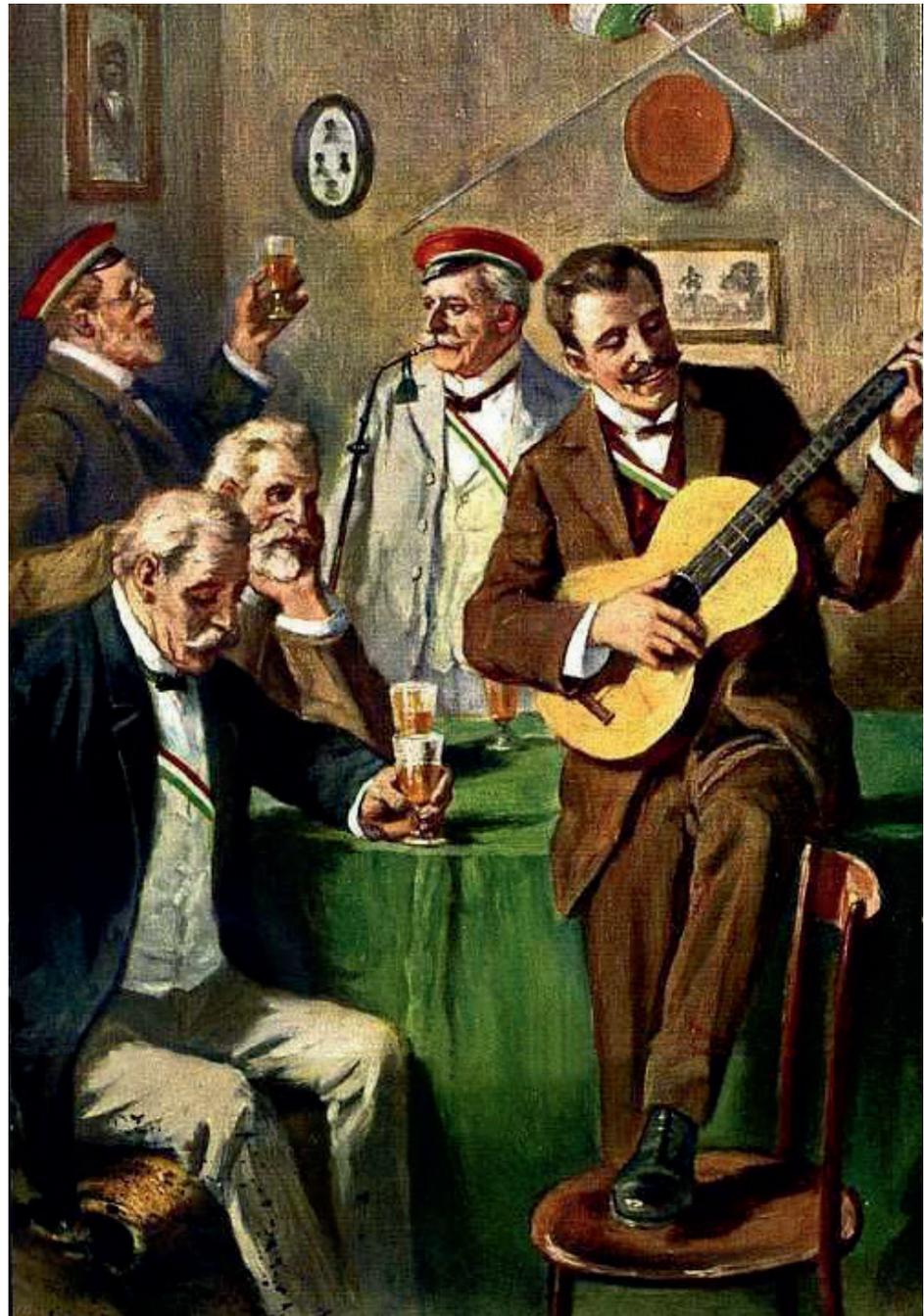
#### RUFE

Hed!! Wacker!

#### THERESIA POGATSCHNIGG

Aber bei uns Frauen mischt sich nun einmal das Lächeln gern unter die Tränen, und selbst im Schmerz zeigen wir noch das Bedürfnis, schön zu sein. Schmückte sich nicht auch Kleopatra zum Sterben?

**DIE »CHERUSKIA KREMS«,** war eine 1908 gegründete deutschnationale Gymnasialverbindung, die 1910 wegen einer Mensur (Fechtkampf zwischen Mitgliedern verschiedener Studentenverbindungen) mit schwerverletzten Aufsehen erregte.



Burschenschaftler beim Feiern (Zeichnung von Georg Mühlberg)



Pogatschnigg, genannt Teut



Theresia Pogatschnigg, Ehefrau des Teut



»Feistes, knusperiges Schwein« mit Erdäpfeln



»Ein Knödel, aus Semmeln gut und fein!«



Homolatsch



Kasmader, Vertreter der deutschen Postler

**POGATSCHNIGG, GENANNT TEUT**

Wodan ist mein Schwurzeuge, nicht mehr fern sind die Tage, wo wieder Speise und Trank reichlich vorhanden sein werden, wo uns wieder vom feisten, knusperigen Schwein ein artig Lendenstücklein erfreuen wird, mit zartgebräunten Erdäpfeln, in wirklicher und wahrhaftiger Butter duftig gebraten, kleine zierliche Gurken, dazu ein dunkler Gerstensaft aus Kulmbachs bajuwarischen Gauen –

**RUFE**

Wacker!

**POGATSCHNIGG, GENANNT TEUT**

Stolze Vindobona am alten Nibelungenstrom, bis dahin heißt es durchhalten!

**ÜBELHÖR**

(liest von einem Blatt): Wenn ich mir etwas wünschen sollt Ich wüßt' schon lange, was ich wollt! Ein Knödel müßt' es sein, aus Semmeln gut und fein!

**RUFE**

Wir auch! Hed! Hed!

**POGATSCHNIGG, GENANNT TEUT**

Zuversichtlich erwarten wir, daß auch der moskowitzische Bär mit blutenden Pranken weidwund heimerschleicht! Und ihm nach die Knoblauch-duftenden, unsere Kohn-nationalen! Heil!

**RUFE**

Bravo! Hed! Hoch Teut! Hoch Pogatschnigg!

**EINE STIMME**

Jidelach!

(Heiterkeit.)

**HOMOLATSCH**

Mein deutsches Weip – mein Heim – mein Kind Mir das Liebste – auf Erden – sind.

**RUFE**

Hed! Bravo Homolatsch! Hed!